

# Vorwort

Dieses Buch bildet meine Dissertation ab, die im November 2017 von der Karl-Franzens-Universität Graz approbiert wurde. Die Arbeit widmet sich verjährungsrechtlichen Sondernormen im Kapitalgesellschaftsrecht, welche der Gesetzgeber von vornherein unvollständig ausgestaltet hat: das Gesetz nennt zwar eine fünfjährige Verjährungsfrist, verschweigt jedoch den Fristbeginn. Dieser muss folglich ergänzt werden, denn ohne Fristbeginn kein Fristenlauf und keine Verjährung, deren praktischer Wert kaum überschätzt werden kann. Denn wie schon *Theodor Fontane* (Effi Briest, Kapitel 29) notierte: »Es muß eine Verjährung geben, Verjährung ist das einzig Vernünftige; ob es nebenher auch noch prosaisch ist, ist gleichgültig; das Vernünftige ist meist prosaisch.«

Großer Dank gilt meinem akademischen Lehrer und Förderer *Peter Bydlinski*. Er hat mich bereits auf meinen ersten rechtswissenschaftlichen Schritten begleitet, stets ermutigt und auch die Erstbetreuung der Dissertation übernommen, für die er so manche hilfreiche Anregung parat hatte. Für die Übernahme der Zweitbetreuung danke ich *Johannes Zollner*. Besonders wertvoll war ferner die Möglichkeit, die Ressourcen des Hamburger Max-Planck-Instituts zu nutzen. Dafür danke ich *Holger Fleischer*, der mich in seinem Team aufgenommen hat und von dem ich sehr viel lernen durfte. Darüber hinaus haben sich zahlreiche Kollegen und Freunde verdient gemacht, indem Sie mit mir große und kleine Problemlagen besprochen, mir mit ihrer Kompetenz weitergeholfen oder gar korrekturgelesen haben. Um alle zu nennen und ausreichend zu würdigen, fehlt hier leider der Platz – bitte fühlt Euch mit diesem aufrichtigen Dankeswort angesprochen!

In jeder Hinsicht von unschätzbarem Wert war die fachliche und persönliche Unterstützung durch *Elke Heinrich* – ohne Dich hätte ich es nicht geschafft! Für weiteren familiären Rückhalt danke ich darüber hinaus meinen Großeltern sowie *Ingrid*, *Franz*, *Toni*, meinen Geschwistern und natürlich meinen lieben Eltern *Elisabeth* und *Karl*. Euch allen möchte ich dieses Buch widmen!

Graz, 12.01.2018

*Matthias Pendl*